

Datum: 01.06.2021
Telefon: 0 233-92469
Telefax: 0 233-24005
Frau
@muenchen.de

Anlage 2

**Gleichstellungsstelle für
Frauen**

GSt

**Unsere Zukunft darf nicht zurückgelassen werden -
Hearing zu Kindern, die durch die Auswirkungen der
Corona-Pandemie nicht abgehängt werden dürfen**

Antrag Nr. 20-26 / A 01283
der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen -
Rosa Liste vom 06.04.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03571

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen befürwortet die Durchführung des o.g. Stadtratshearings im Sinne einer zukunftsorientierten Stabilisierung von Chancen- und Teilhabegerechtigkeit.

In der Beschlussvorlage fehlen allerdings sowohl die Perspektive auf geschlechtergleichstellungsbezogene Wirkungen und Auswirkungen, als auch eine eingehende geschlechterdifferenzierte Analyse der Situation von Mädchen*/ jungen Frauen* und Jungen*/ Jungen Männern*.

Bereits im Mai letzten Jahres formulierte der Deutsche Frauenrat in Bezug auf die Bewältigung der Corona-Krise:

„ Das Ziel: Die Krise nicht nur sozial und ökologisch, sondern auch geschlechtergerecht bewältigen. Dafür ist die frauenpolitische Perspektive ab sofort bei allen politischen Entscheidungen zu berücksichtigen..... Nur wenn die gesellschaftliche Perspektive und Kompetenz von Frauen mitgedacht werden, haben wir eine am Gemeinwohl orientierte Krisenpolitik. Wir brauchen gerade jetzt nachhaltige Maßnahmen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft.“

Der Deutsche Frauenrat und viele andere Expert*innen haben inzwischen die unterschiedlichen Belastungen und Herausforderungen, vor denen die jeweiligen Geschlechter stehen, beschrieben. In den Medien gibt es dazu Berichterstattungen in erheblichem Umfang, unter anderem bzgl. der Überlastung des Hilfesystems für Mädchen* und Frauen* bei Gewalt. Fachzeitschriften der Kinder- und Jugendhilfe wie „Betrifft Mädchen!“ veröffentlichen Themenhefte zur Verschlechterung der Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen*. Auf der homepage der Gleichstellungsstelle für Frauen sind Kurzinformationen bzgl. der krisenbedingten Ungleichheitsentwicklung zu Lasten von Mädchen* und Frauen* zu finden. Das Münchner Fachforum für Mädchen*arbeit hat für den spezifischen kommunalen Bezug die Situation der Mädchen* und notwendige Unterstützungsbedarfe während und nach der Corona-Krise verschriftlicht und veröffentlicht. Auf dem Ausbildungsmarkt sind erste Schlechterstellungen zum Übergang Schule-Beruf für Mädchen* und junge Frauen* zu bemerken.

Diese Erkenntnisse müssen in kommunales Handeln einfließen. Die Belange und Bedarfe der Mädchen* und Frauen* sind nicht nur abstrakt mitzudenken, sondern qua gesetzlicher Auftragslage, dezidiert für den Kinder- und Jugendhilfebereich niedergelegt im KJHG, konkret und permanent zu behandeln.

Daher hält die Gleichstellungsstelle für Frauen es für immanent wichtig, in der Vorbereitung, Durchführung und Ergebnisumsetzung dieses Hearings die nötige gleichstellungsorientierte Geschlechterperspektive einzunehmen, Handlungsbedarfe zu erkennen, lösungsorientiert zu bearbeiten und dies entsprechend zu verschriftlichen.

In allen Expert_innen-Statements und jedem vorgestellten Themen- und Arbeitsbereich ist daher eine dezidierte und differenzierte Darstellung der aktuellen Situation nicht ausschließlich nach Alter, sondern ebenso nach Geschlecht gefordert.

Dies bezieht sich ebenfalls auf die Darstellung möglicher Auswirkungen für die Kinder- und Jugendhilfe und für die Stadtgesellschaft, sowie auf die Diskussion von Lösungsansätzen und von Beteiligungsformen von Mädchen*/ jungen Frauen* und Jungen/ jungen Männern*.

Entsprechend geschlechterdifferenziert und gleichstellungsorientiert müssen die Ergebnissicherung und die Vorstellung der Ergebnisse nach dem Hearing in einem späteren KJHA, sowie allen weiteren Foren, in denen sie vorgestellt werden, erfolgen.

Wir bitten um Einarbeitung der Stellungnahme in den Vorlagentext und um Anlage der Stellungnahme an die Sitzungsvorlage.

Mit freundlichen Grüßen

Gleichstellungsstelle für Frauen